


Hospiz-Notiz

Für Neumünster Bordesholm und Kaltenkirchen



Ausgabe vierzehn | 2019 • 2020



 *Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Was in der letzten Hospiz-Notiz angekündigt wurde, konnte erfolgreich umgesetzt werden:

Die Hospiz- und Palliativwoche war ein voller Erfolg und fand großen Anklang in der Öffentlichkeit. Es gelang, die Ziele der Hospiz-Initiative kreativ darzustellen. Hier zahlte sich das große Engagement unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie des Teams der Palliativstation FEK aus. Im Rahmen dieser Woche wurde auch unser „Sterbenswörtchen II“ der Öffentlichkeit vorgestellt und stieß auf gute Resonanz.

Das Neumünsteraner Modell ist in „trockenen Tüchern“. Das Land Schleswig-Holstein engagiert sich als Haupt-Finanzier, die Stadt bewilligte einen bedeutsamen Zuschuss, und die Damp-Stiftung finanziert die wissenschaftliche Begleitung durch die Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Also: Es sieht gut aus mit der Hospiz-Initiative hier in Neumünster.

Günter Humpe-Waßmuth

1. Vorsitzender der Hospiz-Initiative Neumünster e.V.

Generationsübergreifende Solidarität



Das Neumünsteraner Modell

„Sterben in Würde“ wird von den meisten Menschen in Verbindung gebracht mit dem Wunsch, am Ende des Lebens selbstbestimmt zu bleiben und auch entscheiden zu können, wo man seine letzte Lebenszeit verbringen möchte.

75 Prozent der Bevölkerung äußern den Wunsch, zuhause zu sterben. Dennoch ist für 50 Prozent das Krankenhaus, für 25 Prozent eine stationäre Alten- und Pflegeeinrichtung der tatsächliche Sterbeort.

Um nicht nur einem geringen Teil der Bevölkerung ein würdevolles Sterben zu ermöglichen – was durch ein stationäres Hospiz gegeben wäre – möchten wir die hospizliche Haltung und palliative Pflege in den stationären Einrichtungen stärken.

Wenn Pflegeheime ihre Strukturen auf eine hospizliche Grundhaltung ausrichten und offen sind für die Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizhelfer, kann die Absicht des Hospiz- und Palliativgesetzes von 2015 realisiert werden, in dem es heißt:



„Die Hospizkultur und Palliativversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen wird sich weiter verbessern.“ Hierfür sind erhebliche Bemühungen notwendig, die nur in engen Kooperationen und einem gemeinschaftlichen Engagement dem Wunsch der Menschen nach einem würdevollen Sterben gerecht werden. Diese reichen von einer erweiterten Qualifizierung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Kurzzeitpflegeplätzen, Beteiligung spezialisierter ambulanter Palliativversorgung bis zur Implementierung einer umfassenden hospizlichen Kultur. Unter anderem soll dies gelingen durch gemeinsame Fortbildungen von Ehrenamtlichen der Hospiz-Initiative und den Mitarbeitern der stationären Pflegeeinrichtungen in dem Curriculum Palliative Praxis.



Damals wohnte man oft mit Oma, Opa und Tanten unter einem Dach. Die generationsübergreifende Solidarität war eine Selbstverständlichkeit.

Die Hospiz-Initiative Neumünster möchte in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus (Palliativstation) und der Christian-Albrechts-Universität in den 13 stationären Pflegeeinrichtungen der Stadt die Hospizkultur und Palliativversor-

gung im Rahmen des „Neumünsteraner Modells“ verbessern und somit die generationsübergreifende Solidarität stärken.

Es ist einfach schön, mit anzusehen, wie eifrig und mit welchem Elan sich bereits sieben Pflegeeinrichtungen unserer Stadt in der ersten Phase an dem Modell beteiligen.

Ein hertzliches Dankeschön an alle – sei es haupt- oder ehrenamtlich – die zum Gelingen dieser Entwicklung beitragen.



Curriculum „Palliative Praxis“

... ein Lehrprogramm für unsere Ehrenamtlichen und für MitarbeiterInnen der Pflegeeinrichtungen, das fester Bestandteil des Neumünsteraner Modells ist

Das Curriculum Palliative Praxis ist auf die Begleitung alter Menschen ausgerichtet und ermöglicht allen Mitarbeitenden in der Altenpflege – unabhängig von ihrer fachlichen Qualifizierung – die Aneignung von Basiskennnissen zur palliativen Praxis. Es zeichnet sich durch einen besonders hohen Praxisbezug aus. Der handlungsorientierte „Storyline“-Ansatz für die 40-stündige Fortbildung ermöglicht verschiedene Zugangsweisen und wird so unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht.

Das Curriculum erzählt die Geschichte eines alten Menschen, der ins Pflegeheim kommt und palliativer Betreuung bedarf. Die Geschichte beginnt mit dem Einzug in das Pflegeheim und endet mit dem Tod und somit Abschied.

Das Besondere daran ist, dass diese Geschichte nicht einfach nur erzählt wird, sondern von den TeilnehmerInnen Schritt für Schritt, unter Berücksichtigung der individuellen Biografie des Bewohners, mitgestaltet wird.

Persönliche Eindrücke zum Curriculum Palliative Praxis unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Marion Pergande:

„Die Dozentinnen haben das ernste Thema sehr kurzweilig vermittelt. Man war gebannt von den Inhalten und wollte gar nicht aufhören mit dem Zuhören. Vielfältige Methoden bei der Erarbeitung der Inhalte wurden verwendet, so wurde alles sehr lebendig und realistisch vermittelt.“

Treffende Fallbeispiele wurden herangezogen, z.B. durch die Simulation eines Rollstuhlfahrers, der allein stehengelassen wird und somit plötzlich hilflos fremden Berührungen, Geräuschen und äußeren Einflüssen ausgesetzt ist ...

„Seitens der TeilnehmerInnen waren wir eine gut gemischte Gruppe, viele verschiedene Aspekte wurden eingebracht.“

„Das Verständnis untereinander und füreinander in den unterschiedlichen Rollen, wie zum Beispiel Pflege, Service oder ehrenamtliche Sterbebegleitung, wurde dadurch gefördert und dient als gute Basis für eine gelingende Zusammenarbeit in den Pflegeeinrichtungen.“

„Trotz des ernsten Themas, hat es großen Spaß gemacht. Ich würde das Curriculum jedem empfehlen. Unser erhaltenes Zertifikat rundete das Thema ab und belohnte unser Lernen. Wir feierten gemeinsam mit einem Glas Sekt!“

Das Curriculum wird zweimal im Jahr in der Hospiz-Initiative angeboten. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro der Hospiz-Initiative.





Unser Sommerfest 2019



Das alljährliche Sommerfest der Hospiz-Initiative Neumünster fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Hotels Prisma in Neumünster statt. Möglich wurde dies durch eine großzügige Spende der Sparda Bank Hamburg. Der Einladung zum Sommerfest folgten viele Ehrenamtliche. Wie jedes Jahr ist dieser Termin eine willkommene Gelegenheit einander wiederzusehen und sich auszutauschen und vor allem, um die abgeschlossene Ausbildung der neuen Sterbebegleiter gebührend zu feiern.

Bei einem leckeren Grillbuffet im Festsaal des Hotels wurden Anekdoten und Erlebnisse des letzten Jahres ausgetauscht. Egal ob jung oder alt, aktiv oder passiv, die Stimmung war ausgelassen und voller besonderer Momente. Denn was verbindet so schön, wie gemeinsame Interessen und Werte?



Gekrönt wurde der Abend von der Darbietung des Musiker-Duos „Lady Chan Song“. Mit viel Witz und Charme wurden aktuelle Welthits ebenso schwungvoll präsentiert wie gute alte plattdeutsche Schlager, die zum Schmunzeln anregten.

Das Sommerfest startete mit einer feierlichen Andacht im schönen Garten des Hotels, in der bei strahlendem Sonnenschein der wichtige Beitrag eines jeden Ehren- und Hauptamtlichen in der Hospizarbeit durch Frau Brand-Seiß, Herrn Humpe-Waßmuth und Frau Hertz-Kleptow geehrt wurde und natürlich die elf Absolventen des diesjährigen Ausbildungskurses „Sterbende begleiten lernen“ persönlich beglückwünscht wurden.

Vielen Dank, sicherlich auch im Namen aller anderen Ehrenamtlichen, für dieses schöne Sommerfest. Nicht nur wegen des tollen Buffets und des schönen Rahmenprogrammes, sondern vor allem, weil hier jedes Jahr aufs Neue ein Rahmen geschaffen wird, um lieb gewonnene Menschen zu treffen.



Stephan Tamme 

Jubiläum: 20 Jahre Hospizgruppe Bordesholm-Brügge

Die Hospizgruppe Bordesholm-Brügge feierte am Sonntag, den 4. November 2018 mit einem Festgottesdienst in der Brügger St. Johanniskirche ihr 20-jähriges Bestehen. Anschließend gab es einen Empfang im Magister-Owmann-Haus mit Wegbegleitern, Angehörigen und Spendern.

In den vergangenen Jahren konnten die HospizmitarbeiterInnen, unter der Leitung und Koordination von Bärbel

Böttger, vielen Menschen in der Region Bordesholm und Umgebung in schweren Zeiten zur Seite stehen. In der letzten Phase des Lebens begleitet zu werden und vielleicht noch eine erfüllte Zeit zu erleben, sowie Angehörigen Zeit zu schenken, ist der Ansatz der Gruppe.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit ortsansässigen Pflegeheimen, Ärzten, den Krankenhäusern, Palliativ-

stationen, Palliativ-Care-Teams und anderen Hospizinitiativen.

Weitere Unterstützung kann das Team immer gebrauchen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Bärbel Böttger unter der Telefonnummer 04322/4021 oder Sie informieren sich vorab auf der Internetseite www.hospizgruppe-bordesholm-bruegge.de

Bärbel Böttger 

„Letzte Hilfe“-Kurse

Das kleine 1 x 1 der Sterbebegleitung

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Menschen oft hilflos. Wir möchten Ihnen zukünftig gerne – in Kooperation mit der Diakonie Altholstein – einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe anbieten.

In diesem Kurs lernen Bürgerinnen und Bürger, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Wissen um Letzte Hilfe und Um-sorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden.

Die Moderation erfolgt durch zertifizierte KursleiterInnen mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Wir planen eine erste Veranstaltung am Freitag, den 8. November 2019 von 16.30–20.30 Uhr in der Hospiz-Initiative Neumünster.

Dieses Angebot richtet sich an alle Menschen im Raum Neumünster, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen möchten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns im Büro der Hospiz-Initiative Neumünster.

Letzte Hilfe Kurse ...

- vermitteln Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe.

Jana

- richten sich an ALLE Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen

Jana

- schaffen Grundlagen und helfen mit, die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu verbessern

Jana

- sind das Basiswissen für eine sorgende Gesellschaft

Jana

- wenden sich an Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und Betriebe

Kinder in familiären Abschiedssituationen achtsam begleiten



Die TeilnehmerInnen des sogenannten „Familienwochenendes“

Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt, müssen Routinen verändert werden. Tagesstrukturen, die Kindern Sicherheit geben, können teilweise kurzzeitig nicht mehr aufrechterhalten werden.

Wie ist es uns möglich, ein Familiensystem, das sich in so einer Krise befindet, zu unterstützen und Kindern ein Begleiter zu sein? Wie können Kinder in den Krankheitsverlauf mit ein-

bezogen und die Kommunikation altersentsprechend gestaltet werden?

Dieses und noch vieles mehr wurde an dem Kompakt-Wochenende mit 15 Unterrichtsstunden im August 2019 mit 11 Ehrenamtlichen der Hospiz-Initiative intensiv erlebt und Antworten erarbeitet.

Unter der Leitung der Koordinatorinnen Anne Stahl und Benedikte Gade wurde gelauscht, gelesen, gespielt, vorgestellt und versucht sich in die Familien hineinzusetzen. Jede Menge Ideen entstanden.

Beim intensiven Arbeiten wurde viel gelacht und schnell stand fest, so ein Wochenende muss wiederholt werden. Die familienbegeisterten Ehrenamtlichen wünschen sich regelmäßige Fortbildung.

Benedikte Gade 

KULToURNACHT

Schon zum 12. Mal fand im Mai die KULToURNACHT in Neumünster statt – zwanzig Stationen, die zu Fuß, per Rad, per Auto oder auch per Shuttle-Service besucht werden konnten. Viele Künstler präsentierten ihre vielfältigen und kreativen Ausstellungsobjekte.

Auch in der Hospiz-Initiative stellen seit 2015 Künstler aus. So kamen viele Besucher zu uns, die unser Haus, wie auch unsere hospizliche Arbeit noch nicht kannten. Viele gute Gespräche entstanden.



Zwei Künstler bereichern auf Dauer unser Haus mit Kunst: Die Malerin Heidrun Rehder, die uns nach der Ausstellung das Bild des Engelflügels geschenkt hat, sowie Hans-Jürgen Böttner mit seiner Skulptur „der Engel“ bzw. „der gekreuzigte Christus“ – je nachdem, wie man ihn drehen und sehen möchte. Auch die „schlanke Dame“ in der Bibliothek, ist aus seiner Hand.

Fundstücke aus altem Holz, die Herr Böttner auf seinen Streifzügen in der Umgebung Neumünsters findet, bilden die Grundlage seiner Objekte. Ein Teil seines Schaffens durften wir im Mai bei der diesjährigen KULToURNACHT bestaunen. Schönes und Skurriles, das uns zum Nachdenken und Schmunzeln anhielt.

Gerti Krause 



Immer wieder montags ...

Eine sehr schöne Begleiterscheinung des Ehrenamts, sind die regelmäßigen Treffen, Montagstreffen genannt. Alle vier Wochen haben unsere Zeitschenkenden die Möglichkeit, sich hier im Hospiz Zentrum zu treffen, zu klönen, sich auszutauschen und ganz nebenbei über hospizliche Themen informiert zu werden.

So war das auch bei dem Termin im Juli. „Sterben und Werden im Moor“, hieß das Thema an diesem Montag. Eine Gruppe von 15 Teilnehmern traf sich an der Übersichtstafel des Dosenmoores.

Gabriele Dietsch, eine leidenschaftliche Moorspaziergängerin und Ehrenamtliche der Hospiz-Initiative führte uns über den Hauptweg und auch über den Holzweg direkt über das Moor. Auf

der Suche nach dem Wollgras, welches zurzeit in voller Blüte stehen sollte, erklärte uns Frau Dietsch die Zusammenhänge im Moor und die Faszination, die von diesem ausging. Sie machte uns auf die kleinen Dinge aufmerksam und erklärte uns Zusammenhänge. Beeindruckt hat uns die Trockenheit des Moores, bedingt durch die wenigen Regenfälle in diesem und letzten Jahr, dadurch war auch das Wollgras nur spärlich zu finden.

Nach zwei Stunden, mit Pause auf dem Aussichtsplatz und Stärkung, gingen alle fröhlich und gut bereichert nach Hause mit dem Tenor: „Das machen wir wieder montags ...“

Herzlichen Dank Frau Dietsch!

Benedikte Gade 



Willkommen an Bord

Evelin Pallis (im Bild rechts):

„Zur Umsetzung des Neumünsteraner Modells wurde eine zusätzliche Koordinatorin gesucht und ich freue mich sehr darüber, dass ich Anfang Mai 2019 so herzlich von den Kolleginnen in der Hospiz-Initiative aufgenommen wurde. Bis zu meinem Umzug nach Schleswig-Holstein vor 2 Jahren habe ich in Süddeutschland als Traumatherapeutin mit einzelnen Klienten und Gruppen gearbeitet und in einem zweiten Beruf das Büro eines mittelständischen Unternehmens geführt. Ehrenamtlich war ich seit 2009 als Hospizbegleiterin engagiert.“

Ich lebe mit meinem Mann in einem Resthof mitten in der wunderbaren Natur Schleswig-Holsteins in der Nähe von Warder. Meine beiden erwachsenen Söhne sind weiterhin in Süddeutschland.“



Sabine Stieper (im Bild links):

„Im Mai bin ich sehr freundlich und liebevoll vom Team der Hospiz-Initiative in Empfang genommen worden. Gelernt habe ich Groß- und Außenhandelskauffrau und bin an zwei Vormittagen in der Verwaltung anzutreffen.“

Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Kindern mit Hund im Herzen von Neumünster.“



Die neuen Ehrenamtlichen der Hospiz-Initiative

An dieser Stelle ein Dank für die zupackende Mitarbeit aus dem Vorstand, an alle Ehrenamtlichen, das Hauptamt und alle Förderer unserer Arbeit, an die ordnende Hand Frau Rohlf's (Verwaltung) im Rahmen des Umbaus, aber auch an die stets mit viel Sachverstand arbeitende Leiterin Julia Hertz-Kleptow, die zudem noch für eine gute Stimmung in der Zusammenarbeit sorgt.

Günter Humpe-Waßmuth

Fortbildungen 2020/2021

In der zweiten Jahreshälfte 2020 wird der nächste Qualifizierungskurs „Sterbende begleiten lernen“ für neue Ehrenamtliche beginnen, der sich inhaltlich mit der Begleitung Schwerkranker, Sterbender und ihren Angehörigen auseinandersetzt.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im **Hospiz-Büro** oder im Internet unter www.hospiz-neumuenster.de. Dort finden Sie auch alle weiteren aktuellen Veranstaltungshinweise.

Ankündigung – 25-jähriges Jubiläum

Eine Arbeitsgruppe um Frau Koepsell hat sich für das anstehende 25-jährige Jubiläum im kommenden Jahr auf Spurensuche begeben – eine spannende Reise. Auf die Ergebnisse, die im Rahmen einer Festveranstaltung im November 2020 präsentiert werden sollen, freuen wir uns bereits jetzt.

Hospiz-Notiz 14 | 2019-2020

Herausgeber:

Förderverein
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.
Moltkestr. 8, 24534 Neumünster
Telefon: 04321 / 250 911 0
info@hospiz-neumuenster.de

Vorstand:

Günter Humpe-Waßmuth (1. Vors.)
Gabriele Semrau (stellv. Vors.),
Gerson Seiß, Klaus Selk,
Brigitte Lemke, Friedel Tiesmeyer,
Gerti Krause, Alfred von Dollen

Redaktion: Julia Hertz-Kleptow

Unsere Bankverbindung lautet:
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.
IBAN: DE 07 2129 0016 0000 454545
BIC: GENODEF 1 NMS



**Hospiz-Initiative
Neumünster e.V.**